

2010
JULI & AUGUST

€ 8,50

architektur

international

JSWD Architekten und Chaix & Morel et associés

ORT FÜR MENSCHEN UND IDEEN

THYSSENKRUPP QUARTIER, ESSEN

Auer+Weber+Assoziierte

DYNAMISCH. SPEKTAKULÄR. EINPRÄGSAM.

ZENTRALER OMNIBUSBAHNHOF, MÜNCHEN

Max Dudler

NEU-INSZENIERUNG

ROMEO & JULIA, FRANKFURT AM MAIN



SPEZIAL: FASSADE – ALLESKÖNNERIN



BESTE FINANZLAGE

a4D Architekten, Zürich:
Neubau Raiffeisenbank Oberfreiamt Muri (AG), Schweiz





Als Sieger aus einem anonymen, zweistufigen Wettbewerb für den Neubau der Raiffeisenbankfiliale im schweizerischen Muri ging der Entwurf von a4D Architekten hervor. Das Projekt entsprach laut Jurybericht den Wertvorstellungen der Raiffeisen und hatte das Potenzial, eine optimale Einbindung in den bestehenden Ort zu generieren, sehr gute Arbeitsplätze zu ermöglichen und eine ideale Plattform für die Kunden aus der Region zu bieten. Im Rahmen einer städtebaulichen Optimierung wurde als Teil des Bewilligungsverfahrens ein Gestaltungsplan entwickelt. Dieser ermöglichte es, in der lebendigen Kernzone einen skulpturalen Ansatz für das entstehende Gebäude zu realisieren.

POLYGONALES GEBÄUDE

Durch unterschiedliche städtebauliche Faktoren und Maßstäbe ist in Muri über die Jahre eine heterogene Situation am Bauplatz entstanden. Auf diese reagiert der Neubau mit einem expressiven Bauvolumen. Das ausdrucksstarke, polygonale Gebäude setzt am verkehrsreichen Kreislauf Aarauerstraße/Seetalstraße einen Akzent. Den Abschluss der Häuserzeile der Aarauerstraße bildend, stellt es die ursprüngliche Enge der Straßenkreuzung wieder her und fügt sich somit in den Ort ein.

Der viergeschossige Bau hat im Erdgeschoss einen markanten Einschnitt, welcher den Zugang zur

Kundenhalle der Bank bezeichnet. Die Halle wirkt mit den freistehenden Kundendesks großzügig und transparent und besitzt durch die offene Raumaufteilung eine große Flexibilität. Die Beratungsräume im Erdgeschoss sind zum ruhigen Garten auf der Nordseite des Gebäudes hin orientiert. Sie bieten dem Kunden eine geschützte Atmosphäre und verfügen zugleich über viel Tageslicht.

Im Kern des Gebäudes sind die Servicezonen wie Sanitär- und Technikräume zusammengefasst. Eine Erschließungszone umgibt den Kern. Diese Aufteilung zieht sich über alle Geschosse. Die Büroräume entwickeln sich auch in den Obergeschossen entlang der Außenfassaden. Im ersten Obergeschoss ist neben drei Einzelbüros ein offenes Großraumbüro realisiert worden. Ein vertikaler Durchstoß mit Oberlicht bringt zusätzlich natürliches Licht in diesen Raum. Im zweiten Obergeschoss befinden sich das Büro des Bankleiters mit Vorzone sowie ein Sitzungszimmer. In diesem Bereich des zweiten Obergeschosses gibt es kein Dachgeschoss. Daher sind die Räume hoch.

Die gesamte Fassadenflucht zur angrenzenden Außenterrasse, welche von allen drei Räumen her benutzt- und begehbar ist, ist komplett verglast.

Der südliche Bereich des zweiten Obergeschosses wird als Büroeinheit mit Nasszellen fremd vermietet. Im Dachgeschoss befindet sich die Cafeteria-Küche mit Pausen- und Essbereich für die Bankmitarbeiter. Der westliche Bereich kann durch zwei ausfahrbare Schiebetüren als Konferenzraum mit Beamer von der Cafeteria-Zone abgetrennt werden. Die ganze Etage kann sowohl für externe Tagungen und Sitzungen als auch für Veranstaltungen, wie Konzerte oder Ausstellungen genutzt und vermietet werden.

LASIERTER SICHTBETON

Die Fassade der Bank ist in schalungsglattem, lasiertem Sichtbeton realisiert worden. Dazu sind Phenolharzplatten schräg auf die verwendete Schalung montiert worden. Diese hinterließen einerseits eine sehr glatte Oberfläche und zeichnen zudem ein feines, netzartiges Muster auf das Gebäude. Die Lasur in einem warmen Braunrot verleiht dem massiven Bau wieder die nötige Geschmeidigkeit.

Das Hauptthema der Materialechtheit wurde auch im Innenraum verwendet. Der Boden der Bankhalle, ein hochwertiger Terrazzo mit ausgesuchter Steinmischung, führt den Kunden vom Außenraum in den Empfangsbereich. Auch die Decken in lasiertem Sichtbeton transportieren die Materialität des Baus in den Innenraum. Die Wände sind glatt verputzt und cremeweiß gestrichen. Vereinzelt Ornamente, Stoffbespannungen oder vandalensicheres Glas kamen je nach Nutzungsbereich zum Einsatz. Die Hohlböden in den Büros und im Korridor sind mit dunkelbraunem Teppich

OBJEKT

Neubau Raiffeisenbank Oberfreiamt Muri (AG), Schweiz

ARCHITEKT

a4D Architekten
Limmatstraße 204
CH-8005 Zürich
Tel. +41 44 279 75 05
Titlisstraße 7
CH-5630 Muri
Tel. +41 56 664 74 14
info@a4d.ch
www.a4d.ch

FOTOS

a4D Architekten

U.A. BETEILIGTE FIRMEN

Walo Bertschinger AG



belegt. Die Innentüren sowie die Fenstereinfassungen setzen sich mit einem hellen Grau dezent von den cremefarbenen Wänden ab.

Der Neubau sollte aus energetischer Sicht sparsam und fortschrittlich sein und wurde im Minergie-Standard – der wichtigste Energiestandard in der Schweiz für Niedrigenergiehäuser – errichtet. Er verfügt über die erforderliche Wärmedämmung der Gebäudehülle, sowie eine kontrollierte Lüftungsanlage. Die Frischluft wird im Gartenbereich über einen Luftschacht angesaugt, über ein Erdregister

vortemperiert und dann ins Gebäude geführt. Dort wird sie über die Hohlböden in die einzelnen Räume verteilt. Die verbrauchte Luft wird im Bereich des Gebäudekerns abgesaugt und nach außen abgeleitet.

Die Heizenergie wird mittels Erdwärmesonden aus dem Erdreich gewonnen und in einen Wasserkreislauf geleitet, der die Decken im Winter heizt und im Sommer kühlt. Mittels dieses thermoaktiven Bauteilsystems (TABS) konnte auf die konventionellen Heizkörper gänzlich verzichtet werden. ■



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummigranulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
industriboeden@walo.ch, decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch

